

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Ehrwald/Tirol, 1960-07-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Ehrwald, Tirol,
am 20. VII. 1960

Lieber Herr Abich,-

(dies ist wieder die Unmaschine, nehmen Sie also, bitte, vorlieb!)

Tausend Dank zunächst für die schöne, reichhaltige Sendung. Da im übrigen alles bestens ist, befasse ich mich gleich mit der Affaire "Krull". Wohl vermag ich mir vorzustellen, wie schwer es Ihnen gefallen ist, Ihre Vorschläge unter's Joch der "Treuhand" zu zwingen, und begreife durchaus, dass Sie, zunächst einmal, das Äusserste (ja, bei Licht besehen, mehr als das!) für Ihre "Rechte" fordern mussten. Da es hier aber, wie Sie und ich wissen, um etwas geht, was de facto keinerlei Wert hat, wird auch die "Treuhand" schliesslich einsehen, dass sie den Bogen überspannt hat und Ihnen gestatten, das Ding zu lockern.

Zu Äquivalent 1.

Dies Angebot ist harsch, doch wird es zähneknirschend akzeptiert.

Zu Äquivalent 2.

Hier brach, in den einschlägigen Ferngesprächen mit meiner Mutter und mit Dr. Kästlin, der Sturm los, und ich bin beauftragt, den folgenden Gegenvorschlag zu machen:

Fängt das "musical" an, ein Erfolg zu sein (dies täte es nach Verlauf eines halben Jahres), so hätten Thomas Mann Erben an Filmaufbau den Betrag von DM West 7 500 (siebentausend fünfhundert) zu entrichten. Wird die "show" ein echter Erfolg (und dies würde sie nach Verlauf eines Jahres), so erhielte Filmaufbau eine weitere und letzte Zahlung von DM West 10 000 (zehntausend).

Sollte ein auf dem "musical" basierter Film zustande kommen (und dies könnte er frühestens nach 2 Jahren "show") und sollte das deutsche Drehbuch ganz oder teilweise Verwendung finden, so hätten Thomas Mann Erben an Filmaufbau neuerdings die Summe von DM West 10 000 (zehntausend) zu entrichten.

Uns allen scheint, dass, unter den gegebenen Umständen, den berechtigten Interessen der Filmaufbau voll, ganz und nicht ungrosszügig mit diesem Angebot Rechnung getragen sei. Am 30. April, 1967, fallen sämtliche "Kull"-Rechte an uns zurück. Durch ^{Omnia} ~~Wolke~~ hat Filmaufbau den bestehenden Film bis

tief in das Jhr 1965 im Ausland verleihen lassen, wobei die
* tab für die englisch sprechenden Länder synchronisierte Fassung
das haben wir bereits korrigiert!

einem Remake durch Filmaufbau entscheidend im Wege stünde, selbst wenn Filmaufbau überhaupt im Traume an ein Remake dachte. Nach Ablauf der Omnia-Lizenz-Perioden, hätte Filmaufbau noch knappe anderthalb Jahre Zeit, einen neuen "Krull"-Film herzustellen - oder, falls Filmaufbau eine zweite "Krull"-Verfilmung bereits vorgenommen hätte, so blieben ihr zur Auswertung des "Streifens" knappe anderthalb Jahre. Ein Verzicht auf Rechte, von denen Gebrauch zu machen, praktisch unmöglich ist, wiegt aber nicht sehr schwer, - weder moralisch, noch finanziell. Lassen Sie mich hoffen, es möchte Ihnen gelingen, die "Treuhand" von der absoluten Fairness unserer Gegenvorschläge zu überzeugen. Bessere können wir Ihnen nicht unterbreiten, und da Sie es nun einmal in der Hand haben, uns die Realisierung des "musical"-Projektes unmöglich zu machen (obwohl Sie keinerlei Bühnen-Rechte besitzen), bitte ich Sie herzlich, ~~HMM~~ uns nicht blockieren zu wollen. Um Ihnen - und der "Treuhand" - den Entschluss zu erleichtern, füge ich aus eigenem Antrieb ein weiteres, legal bindendes Anerbieten hinzu: Sollte der Film zustande kommen, so wären wir in jedem Falle (also auch, wenn das deutsche Drehbuch keinerlei Verwendung findet!) bereit und gehalten, den Betrag von DM West 10 000 (zehntausend) an Filmaufbau abzuführen. Höher geht's nimmer!

Mit Spannung erwarte ich Dr. Wills Bericht.

Haben Sie in Sachen "Joseph" irgend etwas erfahren können? Seltsamer, wenn auch nicht eigentlich Überraschender Weise haben wir von den Herren Graf Treuberg und Dr. Staufacher keine Sterbenssilbe mehr gehört. Und das nach einem Ansturm, dem die Feste Zeel nicht hätte standhalten können.

Heut abend muss ich nach Wien (Imperial), wo ich bis zum 1. August (inclusive), vielleicht auch länger, zu bleiben habe.

Wie immer, herzlich

die Ihre:

P.S. Nochmals den amerikanischen "Krull" betreffend, so wollen Sie doch auch bitte nicht vergessen, dass im vergangenen Winter 11 Broadway shows von insgesamt 14 nach wenigen Tagen ihre Pforten schlossen. Bei der Erheblichkeit unserer Vorkosten bedeutet dies ~~GM~~ ein widriges Risiko für uns, - widrig und zusätzlich, da ja ohnedies völlig unfest steht, ob die show überhaupt zustande kommt.